



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Horst Arnold, Ruth Waldmann, Klaus Adelt, Inge Aures, Florian von Brunn, Michael Busch, Martina Fehlner, Christian Flisek, Harald Güller, Volkmar Halbleib, Alexandra Hiersemann, Annette Karl, Natascha Kohnen, Ruth Müller, Doris Rauscher, Markus Rinderspacher, Florian Ritter, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Dr. Simone Strohmayer, Arif Taşdelen, Margit Wild** und Fraktion (SPD)

Corona-Impfungen barrierefrei ermöglichen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, den Prozess der COVID-19-Impfungen barrierefrei zu gestalten, um Älteren und Menschen mit körperlichen oder kognitiven Einschränkungen oder Behinderungen den Zugang zu ermöglichen. Hierzu gehören barrierefreie Informationen, der Abbau von Barrieren bei der Terminvergabe sowie die räumliche Barrierefreiheit vor Ort in den Impfzentren.

Folgende Aspekte sind hierbei zu berücksichtigen:

- Möglichkeiten zur Anmeldung und Einladung sind barrierefrei gestaltet.
- Bei den Terminvergabeportalen wird eine Rubrik eingerichtet, bei der man angeben kann, ob man mobilitätseingeschränkt ist und/oder Unterstützung benötigt.
- Webseiten zur Aufklärung über die Erkrankung und Impfung werden barrierefrei gestaltet (nach den Maßstäben der BITV 2.0).
- Sämtliche Informationen werden auch in Brailleschrift, Leichter Sprache und Gebärdenspracheangeboten zur Verfügung gestellt, außerdem gibt es Erklärvideos.
- Die Terminvergabe ist auf unterschiedlichen Wegen möglich: telefonisch, schriftlich per E-Mail, Fax oder SMS.
- Eine einfache und barrierefreie Verkehrsanbindung zu den Impfzentren ist gewährleistet.
- Sofern keine barrierefreien Haltestellen vorhanden sind, wird ein Shuttleservice angeboten, außerdem sind ausreichend Schwerbehindertenparkplätze bereitzustellen.
- Assistenzpersonen und Assistenzhunden wird der Zugang zu den Impfzentren ermöglicht.
- Es erfolgt eine Betreuung durch professionell geschultes Personal, um die Barrierefreiheit und die individuellen Belange der Besucherinnen und Besucher sicherzustellen.
- Rollstuhlgerechte Zugänge und Räume sowie barrierefreie Toiletten und ausreichend Sitzgelegenheiten sind eingerichtet.
- Bodenleitsysteme und Beschilderungen in Brailleschrift für blinde und sehbehinderte Menschen sind vorhanden.
- Dolmetscherinnen bzw. Dolmetscher und Kommunikationshilfen wie Induktionsschleifen für Menschen mit Hörbehinderung.

Begründung:

Der Schutz und die Impfung für Risikogruppen hat in der Corona-Pandemie oberste Priorität. Ältere und Menschen mit körperlichen oder kognitiven Einschränkungen zählen dabei zur Risikogruppe und werden mit hoher oder höchster Priorität geimpft. Der Zugang zu dieser wichtigen Schutzimpfung darf auf keinen Fall eingeschränkt werden durch Barrieren jeglicher Art. Daher sind sowohl Informationen und Terminvergabe als auch die Impfzentren selbst barrierefrei zu gestalten und die Forderungen des Bayerischen Behindertenrates umzusetzen.